



Andreas Büttgen
Zum Hoover Feld 19
D-50170 Kerpen-Buir
Tel.: 02275 / 8971

online: www.buirerfuerbuir.de
info@buirerfuerbuir.de

Buir, den 3. November 2021

Herrn
Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Berger Allee 25

40213 Düsseldorf

- Versand per Mail -

Geplante RWE-Aktivitäten am Tagebau Hambach im Bereich Manheim - Moratorium zwecks Vermeidung irreversibler Schäden an Raum, Natur, Infrastruktur, Kultur

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Pinkwart,

als Anrainer am Tagebau Hambach und unmittelbar Betroffene der RWE-Planungen zur Zerstörung der Kreisstraße 53, des Bochheimer Waldes sowie des Raumes vor und in Manheim bitten wir Sie eindringlich, in Anlehnung an das Gerichtsurteil des OVG Münster zum vorläufigen Rodungsstopp Hambacher Wald (Entscheidung vom 5. Oktober 2018) sowie auch hinsichtlich der heute von Ministerpräsident Hendrik Wüst gemachten Aussagen zum möglichen früheren Kohleausstieg und einer neuen Leitentscheidung ein Moratorium zu den o.a. RWE-Planungen zu erwirken, bis finale, rechtskräftige Tagebaugrenzen seitens des Braunkohlenausschusses – auch unter Berücksichtigung der derzeit stattfindenden Gutachten zur Massenverwendung – definiert wurden. Derzeit ist nicht absehbar, wie diese Tagebaugrenzen tatsächlich ausgeprägt sein werden, zumal der BUND NRW in Teilen bereits Rechtsmittel eingelegt und weitere annonciert hat.

Wir haben als Anrainer über viele Jahre miterleben müssen, wie Wald und Raum sowie Infrastruktur vor unseren Haustüren zerstört wurde, obwohl schlussendlich der Tagebau deutlich früher gestoppt wurde. So hätte eine für Bürger*innen extrem teure Verlegung der BAB 4 und damit eine extreme Belastung der Ortslage Buir und vermutlich 12 Verkehrstote sowie die bislang als rechtswidrig eingestufte Räumung des Hambacher Waldes und damit verbundene Belastungen für Menschen und Mitwelt vermieden werden können.

Sehenden Auges möglicherweise überflüssige weitere Zerstörungen hinzunehmen erachten wir angesichts der Erfahrungen der letzten Jahre für mindestens fahrlässig.

Bitte setzen Sie sich für die Interessen der Menschen und Mitwelt, aber auch die Interessen der Stadt Kerpen und des Rhein-Erft-Kreises hinsichtlich erforderlicher Räume für Strukturwandelmaßnahmen und der von allen Akteuren gewünschten Biotopvernetzung rund um den Hambacher Wald ein.

Darüber hinaus bitten wir um Zusendung des Sonderbetriebsplanes für die Werkstraße, die RWE an Stelle der K53 in Kürze bauen will sowie aller Dokumente, die die Nutzungsmöglichkeit der Werkstraße für Anrainer bestätigen. Hintergrund: Die Werkstraße wird auf Basis des Bergrechts geplant und steht damit zunächst nur für den Werkverkehr von RWE und Dienstleistern zur Verfügung. Von der Nutzungsmöglichkeit für Anrainer haben wir bisher nur vage aus der Presse erfahren, ob diese verbindlich zugesagt wurde oder möglicherweise im Rahmen des Planungsverfahrens sogar entfallen könnte, ist für uns auf Basis vorhandener Informationen nicht ersichtlich.

Angesichts der zahlreichen Einschränkungen, die wir als Anrainer bereits hinnehmen mussten, aber auch angesichts einer deutlich höheren Umwelt- und Klimabelastung in Folge eines möglichen vollständigen Wegfalls einer Direktverbindung Richtung Kreisstadt, wäre eine solche Entwicklung unerträglich und unverantwortlich. Insofern ist auch im Fall der K53 aus unserer Sicht ein Moratorium hilfreich, bevor nicht mehr zu reparierende Fakten seitens RWE geschaffen wurden.

Zur Schaffung von Transparenz erhalten dieses Schreiben die Stadt Kerpen, der Landrat des Rhein-Erft-Kreises sowie der BUND NRW. Wir werden darüber hinaus unsere Informationen in Kürze veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Q. Bulke". The signature is fluid and cursive, with a large initial "Q" and a long, sweeping underline.